

MARTIN-LUTHER-BRIEF

August – September 2025

REGIONALE GOTTESDIENSTE

während der Schulferien

in Lukas und Südende sowie Patmos

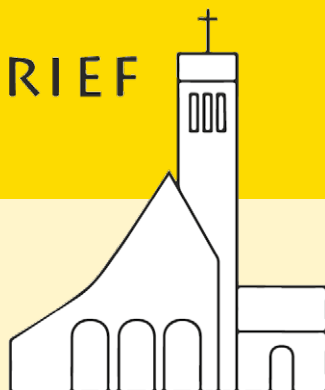
am 3. und 17. August sowie 7. September 2025

GOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG

und Vorstellung der Kandidat:innen

zur Wahl des Gemeindekirchenrats

am 14. September 2025



GOTTESDIENSTE

■ EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Martin-Luther-Kirche

11:00 Uhr
Tulpenstraße 1

Lukas-Kirche

11:00 Uhr
Friedrichsruher
Straße 6A

Kirche Südende

9:30 Uhr
Ellwanger Straße 9

3. AUGUST 2025
7. Sonntag n. Trinitatis

Regionaler Gottesdienst in der Lukas-Kirche
Pfarrerin Köppen
11:00 Uhr

10. AUGUST 2025
8. Sonntag n. Trinitatis

Pfarrer Böttler

Pfarrerin Köppen

Pfarrerin Köppen

17. AUGUST 2025
9. Sonntag n. Trinitatis

Regionaler Gottesdienst in Südende
Pfarrerin Köppen
11:00 Uhr

24. AUGUST 2025
10. Sonntag n. Trinitatis

Pfarrerin
Grund-Kolbinger,
Prädikant Schnepf

Pfarrerin Kuhnert

Pfarrerin Kuhnert,
Prädikant Schnepf

31. AUGUST 2025
11. Sonntag n. Trinitatis

Pfarrerin
Grund-Kolbinger
mit Abendmahl

Pfarrerin Köppen

Pfarrerin Köppen

7. SEPTEMBER 2025
12. Sonntag n. Trinitatis

Regionaler Gottesdienst zum Ferienende in der Patmos-Gemeinde
Pfarrerin Matzdorf
11:00 Uhr

14. SEPTEMBER 2025
13. Sonntag n. Trinitatis

Pfarrerin
Grund-Kolbinger mit
Kindergottesdienstteam
Gottesdienst
zum Schulanfang

Pfarrerin Köppen

Pfarrerin Köppen
18:00 Uhr
Abendgottesdienst

21. SEPTEMBER 2025
14. Sonntag n. Trinitatis

Pfarrerin
Grund-Kolbinger
mit Abendmahl und
Kindergottesdienst

Pfarrerin Kuhnert
Erntedank

Pfarrerin
Grund-Kolbinger

28. SEPTEMBER 2025
15. Sonntag n. Trinitatis

Prädikant Schnepf
mit Kindergottesdienst

Pfarrerin
Grund-Kolbinger
mit Taufe

Pfarrerin Kuhnert
Erntedank

Außer in den Ferien findet der Kindergottesdienst gleichzeitig im Saal statt. Abendmahl feiern wir mit Wein und Saft, die Oblaten sind glutenfrei. Die Kirche verfügt über eine Induktionsanlage für Hörgeschädigte. Die Gottesdienstordnung liegt am Eingang bereit.



Gottesdienst zum Schulbeginn

Liebe Schulanfängerinnen und Schulanfänger, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Angehörige, liebe Freunde, liebe Gemeinde, wir laden Euch herzlich zu unserem besonderen Gottesdienst zum Schulanfang und Klassenwechsel ein.

Gemeinsam wollen wir den Start in die neue aufregende Schulzeit feiern, Gottes Segen für Ihre Kinder und Sie erbitten. Der Gottesdienst findet am **14. September um 11 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche statt.

Freut Euch auf fröhliches Singen, spannende Geschichten und einen bunten Gottesdienst, der voller Freude und Hoffnung steckt. Bringt Eure Familien, Freunde und alle, die diesen besonderen Tag mit Euch teilen möchten, mit. Lasst uns gemeinsam einen lebendigen, fröhlichen und unvergesslichen Start in die Schulzeit feiern.

Wir freuen uns auf Euch!

*Ihre und Eure Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger
und das Kindergottesdienstteam*



Fusion

Liebe Gemeinde,

zum 1. Januar 2026 fusionieren die Martin-Luther-Kirchengemeinde, die Lukas-Kirchengemeinde und die Kirchengemeinde Südende. Dieser spannende und freudige Prozess wird von unseren drei Gemeinden in enger Abstimmung mit dem Kirchenkreis sowie dem Konsistorium intensiv vorbereitet. Gerne möchte ich Sie über weitere Fortschritte aus diesem Geschehen informieren.

Es bedarf nun der Beachtung vieler Formalien und Regularien. Unter anderem wird ein neuer Name benötigt, der für die dann fusionierte Gemeinde gilt, wobei die Kirchengebäude den jeweiligen Namen behalten. Zum anderen bedarf es eines neuen kirchlichen Amtssiegels. Sowohl den Namenswunsch „Evangelische Trinitas-Kirchengemeinde“ (lat. Dreieinigkeit) als auch das Siegel haben

wir im Kirchenkreis eingereicht, der Kreiskirchenrat hat dem zugestimmt und nun warten wir auf die Genehmigung durch das Konsistorium.

Des Weiteren haben wir es uns zum Ziel gesetzt, einen gemeinsamen Gemeindebrief ab Februar des nächsten Jahres herauszugeben. Hierzu gibt es eine Planungsgruppe, der auch unsere Gemeindebriefredaktion – wie Vertreter:innen der Lukas- und der Südende-Gemeinde sowie des Kirchenkreises angehören.

Sie haben Fragen?

Wenden Sie sich sehr gerne an unseren Gemeindekirchenrat oder an mich.

Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger

DA SPRACH JESUS ABERMALS ZU IHNEN: FRIEDE SEI MIT EUCH! WIE MICH DER VATER GESANDT HAT, SO SENDE ICH EUCH. UND ALS ER DAS GESAGT HATTE, BLIES ER SIE AN UND SPRICHT ZU IHNEN: NEHMT HIN DEN HEILIGEN GEIST. (JOH 20.21F)

Schwarze Trainingshose, dunkelblauer Pullover mit Reißverschluss, braune Ledersandalen, akkurat gekämmt.

Ein alter Mann setzt sich mit schmerzverzogenem Gesicht auf eine Bank. Vor ihm plätschert unruhig und ohne Unterlass Wasser eine Steinsäule herab. Er schaut kurz auf sein Telefon, um es sogleich wieder in seiner Hosentasche verschwinden zu lassen. Unruhig lässt er seinen Blick durch die Eingangshalle wandern. Sorgenvoll und erschöpft richtet er seine Augen mal zur Steinsäule, mal zu den Fahrstühlen und immer wieder zu der blauen Glastür. Augen wie trübes Wasser.

Alte Männer, von ihren Frauen begleitet, laufen an ihm vorbei. Sie bestehen darauf, dass sie trotz ihrer Krankheit ihre Tasche selbst tragen.

42-3 leuchtet auf. Wieder treten Menschen mit Reisetasche und Krankenschein in eine gläserne Kabine. Sie haben darauf gewartet, von einer Frau, die vor ihrem Computer am Schreibtisch sitzt, empfangen zu werden. Sie erhalten von ihr ein weißes Armband zum Zeichen der Zugehörigkeit und Hilfsbedürftigkeit. Junge Mütter schieben ihren Kinderwagen an ihm vorbei. Der Duft von Essen steigt aus der Mensa zu ihm auf. Suchende Menschen, die nach dem Weg fragen müssen, und Menschen, die zielstrebig ihren Weg verfolgen, laufen an ihm vorbei. Doch er hat keinen Blick für sie, seine Augen sind auf der Suche nach einem bestimmten Menschen.

Plötzlich klart sich sein Gesicht auf. Seine Augen beginnen zu leuchten. Sie funkeln vor Glück und Erleichterung. Sein Mund formt sich zu einem breiten Lächeln. Er löst von dem Warten heften sich seine Augen auf einen jungen Mann, dessen Gang nicht aufrecht, sondern schräg nach links gebeugt ist. „Na, hast du dich verirrt?“

Der junge Mann setzt sich neben ihn, der ihm von seinen Schmerzen erzählt. Sie berühren sich nicht, aber in den Augen des alten Mannes liegt so viel Zuneigung und Wärme, dass es keiner Berührung bedarf. „Gehen wir ein bisschen raus?“

Beide richten sich auf und schreiten vorsichtig auf jeden Schritt bedacht nebeneinander durch die Glastür, die sich bei ihrem Nähern öffnet und ihnen einen Blick ohne blaue Brille ermöglicht.

Nach einer Weile öffnet sich die Tür erneut und die beiden Männer betreten sicheren Schrittes die Eingangshalle. Der junge Mann hat sich bei dem älteren Mann untergehakt, der ihm Sicherheit zu geben scheint. Der alte Mann lenkt Schritt und Richtung. Sie gehen zielstrebig zu den Fahrstühlen, drücken den Knopf und warten. Gemeinsam. Ins Gespräch vertieft, bis der Fahrstuhl die beiden verschluckt und sie meinem Blick entzieht. Und ich frage mich: Wer ist zu wem gesandt?

*Ihre Pfarrerin
Lydia Grund-Kolbinger*

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur GKR-Wahl

Liebe Gemeinde,

im Anschluss an den Gottesdienst am 14. September, also gegen 12 Uhr, stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten zur GKR-Wahl in unserer Martin-Luther-Kirche vor.

Wer selbst Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem Leitungsgremium hat, kann sich noch bis 15. September bei mir oder in der Küsterei melden. Wie wir erreichbar sind, finden Sie auf Seite 19.

Ihre Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger

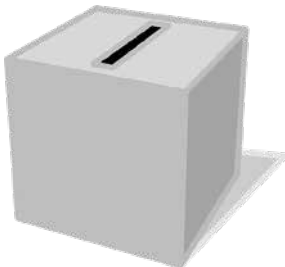


GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL

BILD EKBO

Wahlsonntag

Am ersten Sonntag im Advent, am **30. November 2025**, findet die **Wahl unseres Gemeindekirchenrates** statt, dem Leitungsgremium unserer Gemeinde. Zu wählen sind in den Kirchengemeinden Südende, Lukas und Martin-Luther jeweils fünf Älteste und drei Ersatzälteste. Zusammen werden sie ab dem 1. Januar 2026 den Gemeindekirchenrat unserer dann fusionierten Gemeinde bilden. Gemeinsam mit den Pfarrern wird er die Zukunft unserer neuen Gemeinde gestalten und für das Wohl und den Fortbestand sorgen.



Falls Sie selbst Lust und Freude daran hätten, an diesem spannenden Prozess des Zusammengehens mitzuwirken und Beginnendes als Mitglied des Gemeindekirchenrates stärken wollen, dann melden Sie sich gerne bei mir oder in der Küsterei.

Wählen können Sie sehr gerne wie gehabt per **Briefwahl** oder **persönlich am Wahltag, den 30. November 2025**, in der Zeit von **9:00 Uhr bis 18:00 Uhr**, im „kleinen Saal“ unserer Martin-Luther-Gemeinde (Tulpenstraße 1, 12203 Berlin). Bitte bedenken Sie, während des Gottesdienstes (11:00-12:00 Uhr) ruht der Wahlvorgang.

In diesem Jahr haben Sie erstmals auch die Möglichkeit der **Online-Wahl**. Auf Ihrer Wahlbenachrichtigung finden Sie neben näheren Hinweisen auch einen Zugangscode, mit dem Sie auf einer gesicherten Plattform Ihre Stimme abgeben können. Wir freuen uns über Ihr Mitwirken, Ihre Stimme ist uns wichtig.

In der nächsten Ausgabe des Martin-Luther-Briefs werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen. Sie möchten sie persönlich kennenlernen? Im Anschluss an unseren Gottesdienst zum Schulanfang am **14. September** werden sich unsere Kandidatinnen und Kandidaten **vorstellen**.

Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger

Konfirmation 2025 und 2026

BILD MARIA WOHLLAIB



Zu Christi Himmelfahrt haben wir die Konfirmation unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2024/25 gefeiert. Vorangegangen war eine spannende „Konfi-Zeit“, in der wir uns gemeinsam über Fragen unseres Glaubens ausgetauscht haben und voneinander lernen konnten. Am Ende dieses Wegs haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr eigenes Glaubensbekenntnis verfasst. Dieses möchten wir gerne mit Ihnen teilen:

Glaubensbekenntnis

Ich glaube, dass Gott gütig und allmächtig ist.
Er ist die Hoffnung,
die uns durchs Leben trägt
und die Stärke, die uns zusammenhält.
Er hat jeden Menschen
einzigartig geschaffen
und liebt sie alle.
Ich glaube, dass Jesus, der Sohn Gottes,
auf die Erde kam, um Frieden zu bringen.
Unsere Sünden werden uns vergeben,
dadurch, dass sich Jesus

für uns geopfert hat,
indem er am Kreuz gestorben ist.
Ich glaube, dass der Heilige Geist mich
vor allem Bösen beschützt,
mir Kraft und Hoffnung schenkt.
Er hilft uns, uns besser zu verstehen,
und ist eine Verbindung zwischen
den Menschen und Gott.

Ich glaube, dass Kirche ein Ort
der Sicherheit und des
Zusammenkommens für Gläubige ist,
die sich dort zuhause fühlen.
Sie hilft uns, unseren Glauben zu stärken.
Ich glaube, dass ich selbst
ein Kind Gottes bin
und von Gott geliebt, beschützt und
begleitet werde.
Mit seiner Hilfe kann ich meinen Teil dazu
beitragen, die Welt besser zu machen.
Amen

Unser GKR-Vorsitzender Niels Lau und unsere Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger beglückwünschen den alten Jahrgang und begrüßen unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Grußwort des Gemeindegemeinderats zu Konfirmation 2025

Liebe Konfirmierte, so sprechen wir Euch ja jetzt an, Ihr habt heute „Ja“ gesagt zu Eurem Glauben und zu dieser Gemeinde, zur Gemeinschaft der Christen überhaupt. Im Namen des Gemeindegemeinderates gratulieren wir Euch dazu sehr herzlich. Ihr seid nun so etwas wie das „Salz“ der Gemeinde. Ihr gehört dazu. Ihr seid uns immer willkommen. Und wir brauchen Euch.

An Eurem heutigen Konfirmationstag und auf einem wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden dürfen wir Euch einen Satz mitgeben, der uns selbst schon oft begleitet hat. Ihr kennt ihn vielleicht: *Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,*



die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. (Franz von Assisi) In diesem Satz steckt viel Lebensklugheit – und auch etwas zutiefst Christliches. Denn im Leben werdet Ihr folgenden Dingen begegnen: Situationen, in denen du nichts tun kannst – außer loslassen, durchhalten oder vertrauen. Und Momenten, in denen gerade du gebraucht wirst – mit deiner Stimme, deiner Kraft, deinem Herzen. Was zählt, ist die Unterscheidung: Wann kämpfe ich? Und wann darf ich auch einfach sein lassen?

Wir wünschen Euch für Euren Weg viel Mut, wo er nötig ist. Viel Gelassenheit, wo sie Euch entlastet. Und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Seid sicher, dass Ihr in der Gewissheit Eures Glaubens vor niemandem und nichts mehr wirklich Angst haben müsst! Gestaltet die Welt mit, wo es nötig ist! Streitet Euch, aber nicht um des Streites, sondern um der Sache willen! Setzt auf die Vielfalt des Lebens und die Kraft, die Ihr mit Eurer Konfirmation bekannt habt.

Liebe Eltern, Großeltern, Geschwister, Patinnen und Paten, Partner, Partnerinnen, Freundinnen und Freunde: Stärkt

diese jungen Menschen, am Anfang ihres Weges in ein selbstverantwortetes Leben. Bestärkt sie darin zu erkennen, was gut ist für sie selbst und für andere, was weiterhilft und zum Leben führt, lasst sie Verständnis und Hilfe finden, Einsicht und neue Hoffnung. Schenkt ihnen Mut und Geduld. Lasst sie die Talente, die Begabungen und Fähigkeiten, die ihnen ins Herz gelegt sind, erkennen und diese auch ausleben. Hört ihnen zu!

Für die Konfirmation werden immer wieder viele gute „Bilder“ geschildert: Anker, Karabinerhaken, Rettungsringe, ... Ihr könnt sicher sein, dass hier und heute unendlich viele von diesen Sicherungsinstrumenten um Euch sind. Schaut Euch um. Wir sind für Euch da – und Ihr für uns. Aber jetzt wünschen wir Euch einen schönen Tag, ein tolles Fest – und sagen aus vollem Herzen: „Auf Wiedersehen!“

Niels Lau

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Nun ist es wenige Wochen her, da hat unser neuer Konfirmandenjahrgang begonnen. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, lernen uns kennen und sprechen über Fragen des Lebens und des Glaubens. Am Sonntag, den 29. Juni, haben sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde vorgestellt und wir haben sie und ihre Familien herzlich begrüßt. Es ist wunderbar, dass Ihr da seid. Seid herzlich willkommen!

Wir danken für das Vertrauen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit! Auch unsere Teamerinnen und Teamer haben wir vorgestellt und sie unter Gottes reichen Segen gestellt. Durch sie und mit ihnen ist der Konfirmationsunterricht lebendig und erlebnisreich.

*Es grüßt im Namen des gesamten Teams
Ihre Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger*

Neuer Prädikant

Guten Tag, mein Name ist Lothar Schnepf, – so werde ich mich demnächst in den Gemeinden Martin Luther, Lukas und Südende im Gottesdienst vorstellen. Ich bin Prädikant – also ehrenamtlich beauftragt, Gottesdienste zu leiten. Das werde ich sehr gerne in Ihren Kirchen tun und dann ab Januar in der fusionierten Gemeinde.



BILD PRIVAT

Seit mehr als 40 Jahren unterrichte ich bereits im Auftrag unserer Landeskirche Evangelischen Religionsunterricht an den Schulen der Sekundarstufe 1+2 in Berlin und seit 2011 an der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau, Berlin. Dort war ich im Besonderen für den Themenbereich „Erinnerungskultur – Gedenkstättenpädagogik“ verantwortlich und habe den Fachbereich aufgebaut! Hilfreich war dabei neben meinem pädagogisch-theologischen Studium auch mein Masterabschluss an der Touro University Berlin in Holocaust-Communication-Tolerance. Während der Coronazeit habe ich dann meine Prädikantenausbildung absolviert.

Ich begeistere mich in meiner Freizeit für Wanderungen, Reisen und Lesen und davon den größten Teil mit meiner Frau und meinen drei Kindern.

Am 24. August haben Sie in den Gemeinden Südende und Martin-Luther bereits die Gelegenheit mich kennenzulernen: wir begehen den Israel-Sonntag!

Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen und Gespräche

Lothar Schnepf

Ein außergewöhnliches Relief aus Ketzür

Nordöstlich von Brandenburg liegt ein anscheinend unbedeutendes 260-Seelendorf in den Salzwiesen des Beetzsees, bei näherem Hinsehen fällt allerdings die Kirche auf: ein kleiner siebeneckiger Zentralbau aus Backstein mit mehreren unterschiedlichen Anbauten. Der Name Ketzür ist slawischen Ursprungs und deutet auf die Auseinandersetzung zwischen Wenden und Askanern hin, das ungleiche Siebeneck wird auf das 13. Jahrhundert geschätzt.

Ein Relief aus dieser Kirche zeigt den Propheten Hesekiel:



BILD LORE GEWEHR

Leonard Kern, Alabaster, 1640. Hesekiel auf dem Gräberfeld und die Auferstehung der Toten.

Zur Vorgeschichte: Propheten spielten eine wichtige Rolle als Mittler zwischen Gott und Volk; nur in der frühen Patriarchen-Zeit hat sich Gott gegenüber Abraham, Mose und Josuah selbst offenbart. Mit Entstehung des Königtums (Saul, David, Salomon) traten erstmals Propheten auf, deren Funktion sich anfangs darauf beschränkte, als „Königsmacher“ zu wirken. Salomon brachte dem jungen Reich viele Jahre des Friedens und

Wohlstands, mit dem Bau des Tempels auch einen kultischen Mittelpunkt, das Volk aber murrte über die „Fronarbeit“.

Mit zunehmendem Verdruss über sein erwähltes, aber immer wieder sündigendes Volk überließ Gott den Propheten die unangenehme Aufgabe, zu warnen und zur Umkehr aufzurufen. Umsonst: Nach dem Zerfall des Reiches in die Teile Juda und Israel warteten die Nachbarstaaten schon darauf, ihren Besitz zu vergrößern. Erst wurde das zerstrittene Israel Beute der Assyrer, dann fiel Juda in die Hände Nebukadnezars. Der Tempel in Jerusalem wurde zerstört und die Oberschicht des Volkes für fast 50 Jahre in die Fremde nach Babylon geführt (597 vor Christus).

Zu diesen Verbannten gehörte auch Hesekiel, einer Priesterfamilie entstammend und beauftragt, das Volk zu mahnen. Babylon war groß, eine Weltstadt, und attraktiv, also eine Versuchung für die Juden; je länger das Exil dauerte, umso eher war man bereit, vom Glauben abzufallen. Jetzt reichte es nicht mehr zu warnen und Unglück zu prophezeien, es musste eine Hoffnung gezeigt werden auf ein neues Friedensreich in der alten Heimat. Und Hesekiel prophezeite die Auferstehung der toten Gebeine, die Vernichtung der Feinde und die Rückkehr des Volks nach Israel.

„... der Herr führte mich auf ein weites Feld, das voller Totengebeine lag, ... sie waren alle verdorrt. So spricht der Herr: ... ich will einen Odem in euch bringen, dass ihr sollt lebendig werden. Ich will euch Adern geben und Fleisch lassen über euch wachsen und euch mit Haut überziehen ... die Gebeine kamen wieder zusammen, ein jegliches zu seinem Gebein ... Und der Herr sprach: Wind, blase die Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden ... das ist das ganze Haus

Israel, ... das ich wieder in ihr Land bringen will.“ (*Auszüge aus Hesekiel 37, 1-14*)

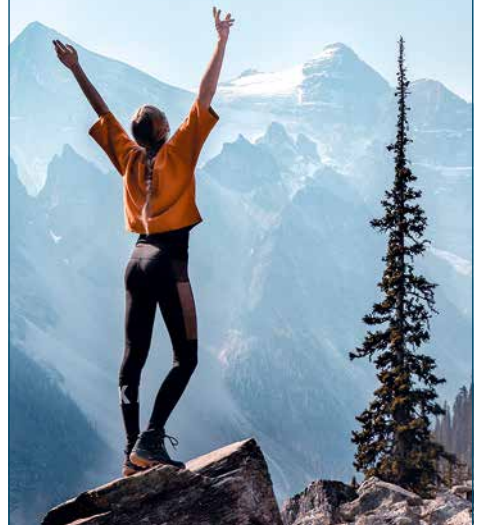
Mit dieser Vision und ihrer Auslegung kommt ein Motiv ins Alte Testament, das es nie zuvor bei den Juden gegeben hat und das zu einem Hauptglaubenssatz des späteren Christentums geworden ist: Die Toten werden auferstehen und zu neuem Leben erwachen.

Durch Christi Kreuzestod und seine Auferstehung haben wir den typologischen Bezug zum Neuen Testament und dem Heilsplan Gottes. Dass diese Hesekiel-Darstellung während des Dreißigjährigen Krieges Hochkonjunktur hatte, ist wohl verständlich.

Dr. Lore Gewehr

**Gottes Hilfe habe ich erfahren
bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier
und bin sein Zeuge.**

(Apg 26,22)



Aktionstag Kinderkathedrale

Ein tolles Beteiligungsprojekt wird die Patmos-Kirche von April bis Juni 2026 in eine Kinderkathedrale verwandeln. Zum Aktionstag im September 2025 braucht es wieder viele Kinder und ihre Ideen dafür. In der Kinderkathedrale werden Kinder über die Dinge zwischen Himmel und Erde nachdenken. Sie werden Fragen stellen und darüber reden. Sie werden Erwachsene inspirieren.



BILD SOPHIA STEPHANI

Damit dieser Ort nächstes Jahr entstehen kann, soll er mit und für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, nach ihren Wünschen und Ideen, gestaltet und umgebaut werden: am Donnerstag, den **4. September 2025**, ab 10 Uhr mit Übernachtung bis Freitag, den 5., 10 Uhr. An diesem Aktionstag helfen die Erwachsenen des Teams Kinderkathedrale den Kindern auf spielerische Weise, ihre eigenen Vorstellungen zu entdecken und zu formulieren.

Kinderkathedrale, das ist eine Idee, die viele begeistert: Kein niedrigschwelliges Angebot, sondern Ausdruck davon, wie wir Kirche sein wollen: Nicht Erwachsene denken sich was für Kinder aus, sondern sie selbst entscheiden, was ihnen an

diesem Ort wichtig ist. Ein Raum von Kindern für Kinder eben.

Viel konkreter kann die Kinderkathedrale im Moment nicht beschrieben werden. Nur so viel: In diesem Prozess spielt die Beteiligung von Kindern die allergrößte Rolle, denn sie bestimmen über die räumliche und inhaltliche Gestaltung des Raums.

Was nicht heißt, dass es nicht auch erwachsene Menschen für dieses Projekt braucht. Pädagog:innen, Theolog:innen, Kommunikator:innen – allesamt kreative Köpfe – legen sich ins Zeug, um erste Ideen weiterzuverfolgen, Fördermittel einzuwerben, sich zu vernetzen, die Potentiale des Raums zutage zu fördern und besonders wichtig: die Aktionstage mit Kindern zu planen. Im April 2025 ging es los.

Was wollt ihr als erstes sehen, wenn ihr zur Tür hereinkommt? Wie riecht es, wie schmeckt es, was wollt ihr an diesem Ort machen? Wie laut und wie leise soll es sein? Musik? Welche? Wie soll der Raum heißen?

Diesen und weiteren Fragen gehen die Kinder in spielerischer Weise mit Unterstützung der Erwachsenen des Teams Kinderkathedrale nach. Denn sie wissen, was für sie gut ist. Dabei darf ruhig groß gedacht werden, kleiner wird es dann schon von allein.

Mach mit!

Wir freuen uns über alle Kinder, die ihre Ideen für die Gestaltung der Kinderkathedrale einbringen möchten. Ihr müsst nicht mit fertigen Ideen kommen, wir finden sie gemeinsam.

Stefanie Conradt

Arbeit mit Kindern und Familien

*kinderundfamilien@kirchenkreis-steglitz.de
Telefon 83 909 22 19 oder 0157 887 269 24*

Elizabeth von Arnim Elizabeth auf Rügen

List, Berlin 2004
228 Seiten, 10 Euro

Wer auf die größte Insel Deutschlands, Rügen, fahren will, besorgt sich am besten leichte gute Reiseliteratur. Und die ersten Seiten des Buchs „Elizabeth auf Rügen“ lesen sich genauso: Eine junge Frau überlegt, ob sie im Sommer mit Freundinnen nach Rügen reisen soll, um der Hitze auf dem Land zu entfliehen, und macht sich dann, als sie lauter Absagen erhält, trotzdem auf den Weg zu der Urlaubsinsel am Meer.

Aber als Elizabeth aus dem Zug steigt, wird klar: Anders als wir es uns vielleicht vorstellen, wartet auf sie eine leichte Viktoria, eine Kutsche mit zwei Pferden, und sie reist nicht allein, sondern mit Gertrud, ihrer Zofe. Der Reiseroman, der zauberhaft und humorvoll unter anderem Kreidefelsen, Badebuchten und sonstige Naturschönheiten der Insel schildert, spielt nicht in unserer Zeit. Er ist 1904 erschienen, zuerst auf Englisch, dann auf Deutsch. Denn Elizabeth von Arnim ist gebürtige Neuseeländerin, die den Grafen von Arnim geheiratet hat und nach Pommern gezogen ist.

Nun geht es also los, nachdem das Gepäck verstaut ist, darunter eine Hutschachtel, „in der jede anständige deutsche Frau ihren Hut hat“, wie Elizabeth süffisant bemerkt.

Auf Rügen angekommen, fahren die drei auf leeren Landstraßen. Schließlich kommt ihnen ein Auto mit viel Staub und „entsetzlicher“ Geschwindigkeit entgegen (es werden 40 Stundenkilometer gewesen sein). Elizabeth springt mit Gertrud aus der Kutsche. Sie befürchtet,



BILD KLAUS J. HENNING

dass die Pferde durchgehen könnten, Autos sind total neu für sie. Die Pferde laufen aber unbeirrt weiter, und der Kutscher hört nicht die Rufe von Elizabeth. So müssen die beiden zu Fuß übers Land laufen, bis der Kutscher das Malheur bemerkt und sie wieder einsammelt.

Am nächsten Ort stellt Elizabeth fest, dass es nicht einfach ist unterzukommen. Es ist Ferienzeit und die Insel ist überfüllt mit lärmenden Urlaubern. Sie schafft es, wobei der Kutscher natürlich bei den Pferden schläft. Aus den einsamen Naturbeobachtungen, die sie sich vorgenommen hat, wird allerdings nicht viel. Sie trifft einen an sich sehr netten jungen Mann, der sich an sie hängt, und seine Mutter, die schwer zu ertragende Frau eines englischen Bischofs, und erlebt zahlreiche kleine Abenteuer zwischen Binz, Sassnitz, Stubbenkammer, Wiek und Hiddensee.

Bei Elizabeth von Arnim, einer Bestsellerautorin ihrer Zeit, fällt die Leichtigkeit ihres Stils auf, mit der sie ihre verzauberten Naturbetrachtungen schildert, und ihre unabhängige Urteilsfähigkeit, aber auch ihr Standesbewusstsein und die selbstverständlich hingenommenen Privilegien als Frau eines Grafen.

Klaus J. Henning

EINLADUNG

MO	Montagsrunde <i>Sommerpause bis 15.9.2025</i>	Helga Falk und Karola Frickel	15:00 – 17:00	Clubraum	G
	Eltern-Kind-Turnen* <i>1–3 Jahre</i>	Iris Heise heise@martin-luther- lichterfelde.de	15:30 – 16:30 17:00 – 18:00	Saal	G
	Tischtennis für reife Spieler	Hans-Jürgen Abraham Telefon 852 50 24	17:00 – 22:00	Kleiner Saal	G
	Seidenmalerei Basteln	Margrit Hennig Telefon 833 55 76	19:00 – 22:00	Clubraum	G
	Tischtennis* für Erwachsene	Bernd Grigat Telefon 688 59 54	19:15 – 22:00	Saal	G
DI	Babygruppe	Iris Heise heise@martin-luther- lichterfelde.de	10:00 – 12:00	Kinderraum	G
	Familiencafé	Brigitte Ussing	16:00 – 18:30	Saal	G
	Konfirmand:innen	Pfarrerinnen Grund-Kolbinger, Köppen, Kuhnert, Diakonin Thimme und Team	17:00 – 18:30	Kirche	G
	Gymnastik*	Angelika Neuling Telefon 84 72 69 30	18:30 – 20:00	Saal	G
	Gesprächskreis <i>5.8. und 9.9.2025</i>	Gerhard Nitschke	19:00 – 21:00	Clubraum	G
MI	Tischtennis* für Erwachsene	Bernd Grigat Telefon 688 59 54	20:00 – 22:00	Saal	G
	Mutter-Vater-Kind <i>Krabbelalter bis 3 Jahre</i>	Iris Heise heise@martin-luther- lichterfelde.de	10:00 – 12:00	Kinderraum	G
DO	Basteln & Spielen <i>3–6 Jahre</i>	Iris Heise heise@martin-luther- lichterfelde.de	16:00 – 18:00	Kinderraum	G
	Tai-Chi und QiGong*	Heike Wrasse	10:30 – 11:30	Terrasse/Saal	F
	Turnen für Kinder* <i>ab 3 Jahre</i>	Rahel Juschka	16:00 – 17:00	Saal	G

EINLADUNG

DO	Oase <i>Einkehr und Stille</i>	Doris Stehlik und Team Telefon 792 88 01	18:00 – 19:00	Kapelle	G
	Groove Choir* <i>nur mit Voranmeldung</i>	Marion Wildenhayn groovechoir@email.de	ab 19:30	Saal	F
FR	Trödelcafé <i>Sommerpause bis 12.9.2025</i>	Eckart Jendis Telefon 831 52 55	15:00 – 17:00	Clubraum	G
	Spielen & Basteln <i>ab 6 Jahre bis Ende August</i>	Natalia Apfeld	16:00 – 18:00	Kinderraum	G
	Erwachsenenchor	Dr. Lore Gewehr Telefon 0178 200 78 95	18:00 – 19:30	Clubraum	G
	Tanzkreis* <i>Übungsabende 22.8. und 26.9.2025</i>	Angelika und Martin Neuling Telefon 84 72 69 30	19:00 – 22:00	Saal	G
SO	Line-Dance	Marion Mondry Telefon 0160-970 970 09	14:00 – 15:30	Saal	G

Wenn Sie Lust haben mitzumachen: Nehmen Sie Kontakt mit der Gruppenleitung auf, dann hingehen, schnuppern und entscheiden! *Für diese Kurse wird ein kleiner Beitrag erhoben

G – Gemeinde-Angebot | F – Freies Angebot

Themen im GESPRÄCHSKREIS am Dienstagabend



5. August: Göttliches Brot. Religiöse Hintergründe eines Lebensmittels

9. September: Otto Flath. Leben und Werk eines norddeutschen Holzbildhauers



Herzlich willkommen In der
Lukas-Kirchengemeinde in Berlin-Steglitz!

lukas-lichtspiele: THE KID BROTHER

27. September 2025 um 19:00 Uhr



LUKAS
Lichtspiele

*Stummfilm
mit Orgel-Begleitung*
Harold Lloyd 1927
Western/Komödie /
84 Min. // Orgel:
David Schirmer

Evangelische Lukas Kirche
www.lukassteglitz.de

„mutig – stark – beherzt“

BILD KIRCHENTAG/JOHNA



Vom 30. April bis 4. Mai 2025 fand der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover statt. Er stand unter der Losung „mutig – stark – beherzt“ aus dem ersten Brief des Paulus an die Korinther (1. Kor. 16, 13, 14). Laut Kirchentagspräsidentin Anja Siegesmund passte die biblische Losung „in diese Zeit wie keine zweite“.

Fast hunderttausend Menschen, auch erfreulich sehr viele Jugendliche, kamen nach Hannover, um unter annähernd zweitausend Angeboten ihre Auswahl zu treffen. Es gibt in Deutschland keine vergleichbare Veranstaltung, wo so viele Interessierte zusammenkommen, miteinander fröhlich Gottesdienst feiern, singen, beten, einander zuhören, laut werden, wenn Unrecht benannt wird, friedlich streiten, einander annehmen, auch in der Stille und gemäß der Losung nicht ohne Hoffnung auf eine Zukunft, mit und für die Kirche eine Lebensperspektive benennen, annehmen und gestalten sowie für sich entdecken wollen.

„mutig“

Mutig der Auftritt der Bischöfin Mariann Edgar Budde, geistliche Leiterin der Episcopal Diocese of Washington National Cathedral. Sie fand klare Worte in ihrer Predigt zur zweiten Amtseinführung Donald Trumps gegen seine menschenverachtende Politik. Die völlig überfüllte

Messehalle antwortete mit einem langen Beifall. „mutig“.

Unterschiedliche, kreative, fantasieprägende neue Gottesdienstformen wurden gefeiert, die Alt und Jung gleichermaßen aufmerksam und – ich denke wirkmächtig – in ihre Gemeinden tragen wollen. „mutig“.

Heinrich Bedford Strohm, ehemaliger Ratsvorsitzender der EKD, jetzt Vorsitzender des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen, plädierte in der Messehalle für eine konstruktive Einmischung der Christen in die Politik. Es sei notwendiger denn je, die Stimme des Evangeliums nicht verstummen zu lassen, sich nicht bequem in der Nische zurückzuziehen oder sich nicht zu beteiligen am gesellschaftlichen Diskurs. Die Politik, die Gesellschaft habe ein Anrecht, die Haltung der Kirche, des Evangeliums, wahr (!) zu nehmen. „mutig“.



BILD KIRCHENTAG/ BONGARD

„stark“

Aus Sicht der Synodenpräses der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Anna Nicole Heinrich ist die Bibel eine Richtschnur, die im Kommunikationszeitalter Orientierung geben kann. „Wie schaffen wir es, der Propaganda der Zeit nicht auf den Leim zu gehen?“ Ihr Ratschlag: Wenn bei Social-Media-Beiträgen ein „Störgefühl“ entstehe, sollten Christen fragen, ob der Inhalt mit der Botschaft Gottes verein-

bar sei. „Lies immer wieder in der Bibel, suche immer wieder die Antwort, was für Träume du wirklich träumen sollst und nimm nicht die einfachste Antwort“, auch darum gehe es im Jeremias-Brief. „stark“.



BILD KIRCHENTAG/JOHNA

Alle großen Messehallen füllten sich, den Bibelarbeiterinnen und Bibelarbeitern wurde aufmerksam, konzentriert und nachdenklich zugehört. Unter den vielen Referenten waren u.a. Hubertus Heil, Bodo Ramelow, Luisa Neubauer, Bischof Christian Stäblein, Margot Käßmann, Winfried Kretschmann, Ratsvorsitzende Bischöfin Kirsten Fehrs und viele mehr. „stark“.

„beherzt“

Ein reichhaltiges Angebot aus fast allen kulturellen Bereichen machten den Kir-

chentag zu einem Ort „beherzter“ Kommunikation und Erlebnissen. Diverse Feierabendmahle und getanzte, gesungene, musikalische, bebilderte und wortreich gesprochene Tag- und Nachtgebete in der Marktkirche und in vielen anderen Kirchen bereicherten die Tage in Hannover und gewährten Einblicke in die Möglichkeiten, die zum Nachmachen in den Gemeinden einladen. „beherzt“.

Als Mitglied im Landesausschuss des Kirchentages bin ich dankbar für das Erlebte in Hannover und hoffe, dass Erfahrenes, Freimachendes, engagiert Fröhliches von diesen Tagen Eingang findet in die Gemeinden.

Dieses Christentreffen ist nicht nur ein fröhliches, buntes Glaubensfest, sondern auch eine Zeitansage aus evangelischer Perspektive. Eine derartige, große Mutmach-Veranstaltung wird in schwierigen Zeiten dringend gebraucht. Ich freue mich schon auf den 40. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2027 in Düsseldorf. Und so heißt es unter Kirchentagsbesuchern: „So Gott will und wir leben“.

Eckart Jendis



BILDER KIRCHENTAG/ BONGARD



www.himmelsleiter.berlin
24/7: 030 390 399 88
Unter den Eichen 84d | 12205 Berlin



Buchhandlung Schwericke

www.buchhandlung-schwericke.de

Bestellungen aller lieferbaren Bücher
(einschließlich **Fach- und Schulbücher**)

große Auswahl an Kinder- und Jugendliteratur, Gewürzsets, Schokoladen, Seife
Kostenlose Lieferung der Bücher ins Haus für gehbehinderte Leser!

Tel: 84 31 97 23; Fax: 84 31 97 25

info@buchhandlung-schwericke.de, Moltkestr. 1, 12203 Berlin
Mo-Fr: 10.00 - 18.30 Uhr, Sa 10.00-14.00 Uhr



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten
Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf unserer Webseite.

Filiale Lichterfelde Oberhofer Weg 5 Hausbesuche

**Sie möchten eine eigene Anzeige
im MARTIN-LUTHER-BRIEF schalten,
dann kontaktieren Sie uns:**
Telefon 030 832 30 77 oder
gemeinde@martin-luther-lichterfelde.de



Dipl.-Kfm. (FH)
JÖRG WETZKI
 Steuerberater

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Finanzbuchhaltung
- Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Steuerplanung und -gestaltung
- Beratung Freiberufler
- Vermietung und Verpachtung

Gardeschützenweg 142, 12203 Berlin
 Telefon 030 / 71 30 13 82 • Fax 030 / 71 30 13 83
 Email: Kanzlei@Wetzki.de • Internet: www.Wetzki.de

Malermeister Christian Riedlbauer

Sämtliche Malerarbeiten
 kostenlose Beratung
 Kostenvoranschläge
 Seniorenservice
 Kleinstaufträge

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b
Telefon 030 773 46 05



Familie Schroeter

Öffnungszeiten
 Montag Ruhetag
 Dienstag - Freitag 9:00-18:00
 Samstag 9:00 - 14:00
 Sonntag 7:00 - 16:00

Enzianstr. 1 - 12203 Berlin
 Telefon 030 / 8318033
 www.konditorei-schroeter.de



Schnoor IMMOBILIEN

Willkommen in unserem Revier

Seit 5 Generationen und über 100 Jahren der Platzhirsch im Südwesten von Berlin

030. 84 38 95 - 0
 www.schnoorimmobilien.de

**möbel
 HARDER**
 — seit 1970 —

Gardeschützenweg 100
 12203 Berlin
Telefon 030 833 15 49

Kleinföbel • Sofas • Lampen
 Balkon- und Gartenmöbel und noch viel mehr ...

MO-FR 10:00–18:00 Uhr info@moebel-harder.de
 SA 10:00–14:00 Uhr www.moebel-harder.de

STEPHANIE SCHMIDT Goldschmiedemeisterin



Die Werkstatt am Botanischen Garten

für individuelle Schmuckgestaltung: Trauringe,
 Kreuz- und Taufanhänger, Gold-, Silber- und
 Perlenketten sowie Schmuckreparaturen u.v.m.

Enzianstr.1 • 12203 Berlin • Tel. 030 831 80 22
 MO bis FR 10-18 Uhr, SA 10-13 Uhr

smiling rooms
WOHNBERATUNG
WEIL WOHNEN DER SEELE GUTTUN SOLL



Sophie Püschmann
Dipl.-Ing. Innenarchitektur
sp@smiling-rooms.com
www.smiling-rooms.com



GRANOLI
Café

FRÜHSTÜCK
BRUNCH
MITTAG
KUCHEN

Gardeschützenweg 88
12203 Berlin
www.granoli.de

Wir suchen EHRENAMTLICHE,

die alle zwei Monate in
unserem Kiez Exemplare
des Martin-Luther-Briefs
austeilen.

**Bei Interesse bitte in
der Küsterei melden.**

Diakonie 
Diakonisches Werk
Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Diakonie in Steglitz

Unser Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V. repräsentiert die Evangelische Kirche, indem sie soziale Verantwortung für die Menschen im Bezirk wahrnimmt. Mitglieder des Diakonischen Werks sind die Kirchengemeinden und die Kirchenkreise.

Nutzen Sie gern die vielfältigen kostenlosen Beratungen und die sozialen Dienste:

Soziale Beratung für Einzelpersonen
Johanna-Stegen-Str. 8, Tel.: 771 09 72
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Soziale Beratung /
Ämterlotsen im Familienbüro**
Rathaus Zehlendorf, Kirchstr. 1-4,
Tel.: 90 299 51 54
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Pflegestützpunkt –
Beratung rund um Pflege und Alter**
Tel.: 769 026-00/01

Beratung für zugewanderte Erwachsene
Johanna-Stegen-Str. 8, Tel.: 224 45 96 78

Weitere Informationen zu den Angeboten
des Diakonischen Werks: www.dwstz.de.

— — — — —
Weitere diakonische Dienste in Steglitz

Laib und Seele – Berliner Tafel
Ausgabestelle Kuhlighofstraße 4-6,
12165 Zehlendorf, DO ab 13:30 Uhr

Diakoniestation Steglitz
Häusliche Krankenpflege, Hauspflege
Tel.: 794 733-0

Trauergruppe und Einzelgespräche
Information/Anmeldung: Tel.: 325 20 325;
trauerberatung@kirchenkreis-steglitz.de

MARTIN- LUTHER- BRIEF



Herausgeber

Gemeindekirchenrat der
Martin-Luther-Gemeinde (V.i.S.d.P.)

Redaktion

PfarrerIn Lydia Grund-Kolbinger,
Klaus J. Henning, Jutta Paul,
Juliane Schlagowski

Logistik

Hanna Hechel

Bildnachweis

Quellenangabe: beim Bild
Ohne Angabe: pixabay.com

Layout

Bianca Knoppik · blizheART-DESIGN
info@blizheART-DESIGN.de

Druck

PinguinDruck, Berlin



Auflage

2.000 Stück

Redaktionsschluss für den ML-Brief

Oktober – November 2025 am
25. August 2025

Verteilen der Gemeindebriefe

25. September 2025

Der Martin-Luther-Brief im Internet

www.martin-luther-lichterfelde.de

PfarrerIn

PfarrerIn Lydia Grund-Kolbinger

Telefon 030 51 64 39 42
grund-kolbinger@martin-luther-lichterfelde.de

Kirche barrierefrei

Über die Kapelle in der
Hortensienstraße in die Kirche;
über die Rampe zur Terrasse
und in die Gemeinderäume



Küsterei

Kerstin John und Team

Telefon 030 832 30 77
gemeinde@martin-luther-lichterfelde.de
Hortensienstraße 18, 12203 Berlin
Geöffnet dienstags 9 bis 12 Uhr
und donnerstags 15 bis 17 Uhr

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender Niels Lau

Telefon 030 832 30 77
lau@martin-luther-lichterfelde.de

Kontonummer

Evangelische Bank e.G.
IBAN DE53 5206 0410 0303 9663 99

Arbeit mit Kindern

Iris Heise

heise@martin-luther-lichterfelde.de

Arbeit mit Jugendlichen

Diakonin Friederike Thimme

f.thimme@lukaskirche.de

Weitere Adressen und Rufnummern

www.kirchenkreis-steglitz.de
www.lukaskirche.de
www.kirchenkreis-steglitz.de/suedende

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 und 0800 111 0 222



SO 14. SEPTEMBER 2025 UM 11 UHR
GOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG



Vitamin-Wasser

Hier kommen ein paar Ideen, um Wasser mit fruchtigem Geschmack zu schaffen. **Das wird lecker!**

Alle Zutaten in einen Behälter reintun. Mit Wasser auffüllen, kalt stellen und 30-60 min ziehen lassen. Das Vitamin-Wasser durch ein Sieb in ein anderes Gefäß füllen und genießen!

- Wassermelone
- Basilikum

Basilikum von den Stängeln zupfen.

Für 1 Liter Wasser
ca. eine Hand voll
Früchte verwenden.

- Apfel
- Fenchel

- Himbeeren
- Erdbeeren
- Zitrone

Früchte in
Stücke schneiden.
Kleine Beeren im
Ganzen verwenden.

Zitrusfrüchte ein
wenig zerdrücken.

- Orange
- Heidelbeeren
- Limette

Freust du dich über mehr? www.Gemeindebriefhelfer.de gibt einiges her!

DAS BERLINER PUPPENTHEATER

lädt am **MI 1. Oktober 2025** ein
zu einem Stück für Kinder ab drei Jahren

